

Alphornduos

Duo Abegg Abegg

Abegg Othmar, Rothenthurm

Abegg-Hägeli Meinrad, Rothenthurm

Klasse: 1

Frühlingstraum

Hermann Studer

Tonkultur

Wir hören eine warme und gepflegte Tonkultur. Die Resonanz ist tragend und klangvoll.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffericherheit ist hervorragend, mit unwesentlichen Hängern in der 2. Stimme. Die Beweglichkeit ist durchwegs solide. Die Intonation ist harmonisch und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Ihr präsentiert eine geniesserische Terrassendynamik und eine differenzierte dynamische Gestaltung mit einer ausgereiften Phrasierung. Die sinnvolle Artikulation unterstreicht den ausgeglichenen Stimmenausgleich zusätzlich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar betont, ist die Taktart jederzeit erkennbar. Exakt ist die Rhythmik und herrlich ins Stück einbezogen die Agogik. Hervorragend ist das Tempo gewählt. Im Zusammenspiel schleicht sich im zweiten Teil eine kurze Harzigkeit ein, sonst wirkt der Vortrag ausgearbeitet.

Musikalischer Ausdruck

Ein lebendiger, gefühlvoller Vortrag, ausgeschmückt mit schönen dynamischen Melodiebögen. Die natürliche Agogik ist spannungsvoll umgesetzt. Die lockere, frische Darbietung überzeugt.

Juror(in): Urs Gehrig

Duo Peter und Sepp

Achermann Peter, Kerns

Durrer Josef, Kerns

Klasse: 2

Us em Bärnbiet

Hans Jörg Sommer

Tonkultur

Die erste Stimme klingt warm und etwas hell. Auch der Klang der zweiten Stimme ist recht brav und teils etwas rau.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Trotz der kleinen Streifer habt ihr die Phrasen recht beweglich und flexibel gestaltet. Abgesehen von der zu tiefen zweiten Stimme am Anfang des ersten Teils, habt ihr rein und sauber intoniert.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik hätte der heutige Vortrag noch differenzierter gestaltet werden können. Es fehlt ein strahlendes forte. Die Phrasen sind klar und verständlich. Zeitweise hat die erste Stimme die zweite übertönt. Ihr habt recht klar und abwechslungsreich artikuliert.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist meist klar und genau. Schöne, ausgeprägte Spannungsbögen fehlen aber.

Im Mittelteil sind die beiden Stimmen nicht mehr schön ausgeglichen. Im langsamen Teil kommt der Melodiefluss ins Stocken was das Metrum stört. Der Vortrag ist zu kurz.

Musikalischer Ausdruck

Ihr habt uns einen etwas zaghaften und sehr braven Vortrag mit recht viel Gefühl vorgetragen. Ausgeprägte Höhepunkte fehlen etwas.

Bemerkungen

Euer Vortrag war unter der Mindestzeit, was euch glatt eine Klasse kostete. Schade! Zu schnell, bei einem Stück übers Bärnbiet?

Juror(in): Ralph Michel

Alphornduos

Duo Maiglöggli

Achermann Robi, Inwil

Ineichen Werner, Wolhusen

Klasse: 1

Am Waldrand

Robert Körnli

Tonkultur

Beide Bläser beginnen mit klarem, tragendem Ton, wobei die erste Stimme etwas enger, die Zweite etwas voller klingt. Bei der ersten Stimme ist über den ganzen Vortrag hinweg ein leichtes Zittern zu hören, das aber dadurch, dass die zweite Stimme schön ruhig bleibt, nicht stark stört.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Über den ganzen Vortrag gesehen sind nur wenige Streifer zu verzeichnen. Bei der Intonation gibt es einige leichte Trübungen, wobei vor allem das Intervall c2-e1 nie ganz rein ist. Die Tonsprünge wirken sicher und souverän.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird eine ziemlich breite Palette von p bis f gezeigt, wobei aber kräftige Stellen etwas zu selten vorkommen. Die in gutem Stimmenausgleich gestalteten crescendi gefallen. Die Phrasierung ist stets ausgeprägt und logisch gestaltet. Die Artikulation ist in beiden Stimmen klar, aber nicht zu hart. Leider ist sie über den ganzen Vortrag hinweg nicht sehr abwechslungsreich. Die beiden Bläser gestalten vor allem dynamisch sehr gut zusammen

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmisch und metrisch wird sehr exakt gearbeitet. Vor allem im ersten Teil ist das Metrum sehr deutlich ausgespielt. Die Tempoveränderungen sind etwas zaghafte. Es sind insgesamt nur sehr wenige ritardandi zu hören, diese werden allerdings treffend gestaltet. Das Zusammenspiel ist sehr sicher und genau.

Musikalischer Ausdruck

Wir hören einen ruhenden Vortrag, der auch durch kleine Unsicherheiten nicht aus der Fassung kommt. Allerdings könnte noch mehr Spannung erzeugt werden, wenn die Höhepunkte klarer gestaltet würden.

Juror(in): Flavian Imlig

Duo Alphornfründe Neuechöuch

Bachmann Josef, Hellbühl

Stöckli Kaspar, Neuenkirch

Klasse: 2

Choral für Luzern

Anton Wicky

Tonkultur

Die 1. Stimme ertönt etwas grell und fiebrig, in Fortepassagen gar röhrend. Die 2. Stimme spielt kontrolliert und angenehm.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durch die ganze Melodie hindurch sind einige Versager und Überschlager, vor allem in der 1. Stimme zu verzeichnen. Somit wird die Beweglichkeit eingeschränkt. Die Noten e2 und höher erklingen labil und unrein. Die 2. Stimme spielt die Schlusstöne e nach oben drückend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Bläser bemühen sich, eine dynamische Gestaltung zu verwirklichen. Zarte piani und kräftige, runde forti fehlen dennoch. Die Phrasen sind sinnvoll gegliedert. Von Anfang bis Schluss hören wir gleichmässig breite Töne, die 1. Stimme spielt zeitweise recht hart. Beide Stimmen sind durchwegs gut ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist gut spürbar, die Rhythmik wird von den unsicheren Tonanstössern leicht verzogen. Leider wird agogisch fast nichts gestaltet, so fehlt dem Vortrag die nötige Spannung. Betreffend Zusammenspiel lässt die 1. Stimme die Tonenden zuwenig verklingen.

Musikalischer Ausdruck

Ein unruhiger Vortrag mit wenig musikalischem Ausdruck, ohne eigentliche Höhepunkte, der trotzdem noch die 2. Klasse halten kann.

Juror(in): Felix Bieri

Alphornduos

Duo Höggerberg
Bachofen-Rüegg Maja, Thalwil
Kuster Franz, Zürich

Klasse: 2
Im Bödili d'Söreberg
Franz Kuster

Tonkultur

Die weichen, feinen Töne beider Stimmen wirken in den Hochlagen dünn und gepresst.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kleine Unsicherheiten beider Stimmen in der Treffsicherheit beeinträchtigen die Beweglichkeit. Die unreine Grundstimmung belastet die Intonation in den Hochlagen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Im ganzen Vortrag werden ff und pp vermisst. Die Melodiebögen werden zu wenig ausgespielt. Die vielseitige Artikulation gefällt. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die zaghafte Spielweise lässt eine klare Rhythmik nicht zu. Agogische Veränderungen sind kaum hörbar. Die zweite Stimme setzt im ganzen Vortrag zu spät ein (suchend).

Musikalischer Ausdruck

Ansätze für ein lebendigeres Alphornspiel sind vorhanden. Zu vorsichtig wird interpretiert. Zu wenig Risiko im ganzen Vortrag.

Juror(in): Hans Scheuber

Duo Göttikläng
Balmer Lukas, Schüpfheim
Zihlmann Firmin, Schüpfheim

Klasse: 1
Uf em Grat
Josef Studer

Tonkultur

Der Vortrag wird mit kräftigem und vollem Ton dargeboten. Beide Stimmen verfügen über eine prächtige Resonanz.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Beim Eingang sind störende Klebetöne der 2. Stimme zu verzeichnen und das Spiel ist ungenau. Doch dann überzeugen beide Stimmen mit einer tadellosen Treffsicherheit. Leichtfüssig und mühelos wird in allen Tonlagen interpretiert. In den hohen Tonlagen ist die harmonische Reinheit gelegentlich getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Vielfältig und kurzweilig ist die dynamische Gestaltung, wobei die Pianostellen ausgeprägter sein könnten. Die klar erkennbare Phrasierung, sowie die wirkungsvolle Artikulation lassen auf zwei routinierte Bläser schliessen. Die Stimmen sind angenehm und ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind gut erkennbar und agogisch wird spannungsvoll und geniesserisch gestaltet. Durch den ganzen Vortrag treten einige Ungenauigkeiten und kleine Verschiebungen im Zusammenspiel auf, die aber den Melodiefluss nicht allzu stark stören.

Musikalischer Ausdruck

Ein interessanter, frischer und mit Glanz erfüllter Vortrag.

Juror(in): Richi Wagner

Alphornduos

Duo Laupersdorf

Baumann Peter, Laupersdorf

Weiss Thomas, Balsthal

Klasse: 2

Barricata

Peter Baumann

Tonkultur

Beide Bläser lassen das Alphorn mit vollem Ton erklingen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Leider schleichen sich einige Streifer und Anhänger in den Vortrag ein. Die Intonation ist nicht immer ganz rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird alles geboten. Schöne Phrasenbögen werden gemacht und es wird dem Stück entsprechend artikuliert. Die 2. Stimme spielt etwas zu leise.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Stück ist klar gegliedert und rhythmisch sehr abwechslungsreich. Es wird auch agogisch viel gemacht. Leider ist das Zusammenspiel nicht immer harmonisch.

Musikalischer Ausdruck

Ein schwieriges Stück, bei dem die Barrikaden nicht immer gemeistert werden.

Juror(in): Mathis André

Duo Bieri - Emmenegger

Bieri Felix, Flühli

Emmenegger Peter, Flühli LU

Klasse: 2

E stärkeklari Nacht

Hermann Studer

Tonkultur

Die erste Stimme erklingt mit vollem und rundem Ton. Einen gepressten und luftigen Ton vernehmen wir von der zweiten Stimme.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Wenige, kleine Streifer vernehmen wir von der ersten Stimme, hingegen bekundet die zweite Stimme zunehmend Mühe mit der Treffsicherheit. Die Beweglichkeit beider Stimmen ist gut. Anfangs ist die Intonation recht rein, aber Trübungen g1-d2 treten in der Mitte des ersten Teils auf.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Es wird dynamisch wirkungsvoll differenziert. Die Phrasierung ist sehr klar und die Artikulation mit stacc. und legati abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist meistens gut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar und der Rhythmus präzise. Agogisch werden accel. und rit. eingesetzt. Die Zeit von 2' 21" reicht gerade. Im Zusammenspiel sind leichte Mängel vorhanden.

Musikalischer Ausdruck

Wolken schieben sich dazwischen, so dass man nicht mehr alle Sterne am Nachthimmel funkeln und glitzern sieht.

Juror(in): Renato Ferrari

Alphornduos

Duo Skorpion

Budmiger Klara, Bertschikon

Greter Josef, Küssnacht

Klasse: 1

Im Tempel der Berge

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Mit strahlend warmem Alphornton wird vorgetragen.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Treffericher und wendig, abgesehen von einigen kleinen Unsicherheiten im Mittelteil, wird gekonnt musiziert.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird vielfältig und abwechslungsreich gestaltet. Die Gsätzli sind logisch gegliedert und die Artikulation ist sehr passend gewählt. Der Stimmenausgleich ist harmonisch.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird stets klar interpretiert. Agogisch wird spannungsvoll erzählt und das Zusammenspiel ist lobenswert.

Musikalischer Ausdruck

Ein miterlebter Vortrag, voller dynamischer und spannender Höhepunkte, der die Klasse 1 klar verdient.

Juror(in): Agi Wicki

Duo Chuderhüsi

Christen Martin, Bowil

Lüthi Roland, Münsingen

Klasse: 1

Obebärgjutz

Urs Fuhrer

Tonkultur

Mit vollem und warmem Chorklang wird sehr einfühlsam vorgetragen.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Abgesehen von einem kurzen Aussetzer der 2. Stimme im Mittelteil, sowie wenigen, aber kaum störenden kleinen Streifern der 1. Stimme, bewegen sich die beiden Bläser sicher und wendig durch die Melodie. Die Intonation ist durchwegs rein und lobenswert.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Bandbreite wird voll ausgeschöpft. Die Phrasen sind sinngemäss und die Artikulation ist treffend. Der Stimmenausgleich ist gut abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird klar wiedergegeben. Spannungsvoll und interessant wird erzählt. Das Tempo ist passend gewählt. Das genaue Zusammenspiel zeugt von einem eingeübten Team.

Musikalischer Ausdruck

Ein gelungener und gfreuter Vortrag!

Juror(in): Agi Wicki

Alphornduos

Duo Säuliamt
Eichenberger Ernst, Zürich
Meyer Hans, Affoltern

Klasse: 2
Bim Raafthkapalli
Lukas-Schmid

Tonkultur

Das Duo beginnt seinen Vortrag mit rundem Ton. Mit der Dauer des Vortrages beginnt aber das Klangbild zu leiden. Der Ton wird rauher.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Recht sicher bewegen sich die beiden Bläser durch die Motive ihrer Wettmelodie. Nur kleine Hänger schleichen sich ein, welche aber den guten Eindruck nicht einschränken. Die Hochlagen ab e2 erklingen leicht getrübt. Ansonsten stimmen die Intervalle recht gut.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Stimmungsvoll gestalten die beiden Bläser ihren Vortrag. Die Melodie ist klar und einleuchtend eingeteilt. Die Artikulation ist abwechslungsreich und vielseitig.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls der Melodie ist jederzeit klar erkennbar. Das "Glockengeläut" im Mittelteil wird rhythmisch sehr schön interpretiert. Schade, dass die agogischen Elemente keinen Eingang in die Darbietung finden, damit fehlt dem Vortrag die notwendige Spannung. Im Zusammenspiel sind nur einige kleine Verschiebungen zu vernehmen.

Musikalischer Ausdruck

Ein ansprechender Vortrag, dem jedoch die Spannung fehlt.

Juror(in): Thomas Furger

Duo Erni - Birrer
Erni Josef, Ruswil
Birrer Ueli, Nebikon

Klasse: 2
Uf em Bärg
Gilbert Kolly

Tonkultur

Die 1. Stimme erklingt etwas flach. Die 2. Stimme bläst mit warmem, vollem Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Im ganzen Vortrag hören wir immer wieder Streifer und Hänger. Dies beeinträchtigt auch die Beweglichkeit. Der Melodiefluss wird dadurch immer wieder gestört. Die Hochlagen sind allgemein gepresst und geraten zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Spanne der dynamischen Elemente ist vorhanden, aber zu gering, als dass sie Wirkung erzielen und den Vortrag nachhaltig prägen könnte. Die gut gegliederte Melodie wird etwas eintönig mit Tongebungen von legato und portato dargeboten. Die zweite Stimme ist teilweise etwas laut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird brav geblasen, aber auch hier zu wenig differenziert. Agogische Bemühungen sind nur wenige zu vernehmen. Das Zusammenspiel ist allgemein sauber.

Musikalischer Ausdruck

Ein vorsichtiger Vortrag, welchem über weite Strecken der Ausdruck fehlt.

Juror(in): Thomas Furger

Alphornduos

Duo Luegeten
Erni Robert, Malters
Stöckli Josef, Malters

Klasse: 2
De Friede ha und fröhlich si
Hermann Studer

Tonkultur

Die zweite Stimme gefällt in allen Lagen mit dem weichen und vollen Ton. In den Hochlagen klingt die erste Stimme teilweise grell.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kleine Unsicherheiten beider Stimmen trüben die Treffsicherheit. Der lüpfige Teil gelingt sehr gut, was von einer guten Festvorbereitung zeugt. E1 und c2 sind durchwegs getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Ein kräftiges ff und feines pp werden vermisst. Melodiebögen werden sehr schön ausgespielt. Die Artikulation wird voll ausgekostet. Gegenüber der zweiten Stimme ist die erste Stimme zu wenig tragend.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die anfänglich klare Metrik wird immer mehr gestört. Die teilweise zaghafte Spielweise stört die Rhythmik. Schöne Ansätze für agogische Veränderungen sind immer wieder zu hören. Unsichere Einsätze beider Stimmen.

Musikalischer Ausdruck

Der ganze Vortrag wirkt etwas zu hart und nicht ausgereift. Feinheiten werden vermisst.

Juror(in): Hans Scheuber

Duo Felder - Stadelmann
Felder Othmar, Dagmersellen
Stadelmann Regula, Egolzwil

Klasse: 1
Dr Siitesprung
Gilbert Kolly

Tonkultur

Die zweite Stimme klingt sehr voll und rein. Die Erste sehr fein und zart, in den höheren Lagen aber etwas flach. Gesund tragend angenehm

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die wenigen kleinen Streifer im ersten Teil vermögen die recht gute Treffsicherheit und die Wendigkeit nicht sehr stark zu beeinträchtigen. Die Beweglichkeit wirkt dadurch sehr frisch.

Ihr intoniert meist recht klar und rein, nur die Aushalter reiben zeitweise zwischen den beiden Stimmen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird recht frisch und abwechslungsreich gestaltet, doch die forti hätten noch etwas kräftiger sein können. Beide Stimmen sind sehr gut ausgeglichen, so dass wir einen schönen, kompakten Klang hören.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Im zweiten Teil wirken die Achtel etwas unsicher. Die tempi habt ihr sehr angemessen gewählt. Agogisch gestaltet ihr sehr schön, vor allem die ritardandi am Ende der Phrasen tönen schön. Das Metrum ist klar erkennbar und die Rhythmik ist genau.

Musikalischer Ausdruck

Mit noch etwas mehr Risiko würde der Vortrag noch mehr an Ausstrahlungskraft gewinnen.

Ein gelungener Siitesprung, den Ihr, wenn schon, dann mit noch etwas mehr Risiko 'durchziehen' solltet.

Juror(in): Ralph Michel

Alphornduos

Duo MariSepp
Feremutsch Marinette, Petit-Lancy
Feremutsch Josef, Petit-Lancy

Klasse: 4
La joutse
Joseph Bovet

Tonkultur

Das westschweizer Duo beginnt seinen Vortrag mit zittrigem, meist chudrigem Klang. Die 1. Stimme ist dabei vibrierend, währenddem die 2. Stimme dumpf und dunkel erklingt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Bewegungen in den Motiven des Wettvortrags werden durch die vielen Hänger in beiden Stimmen stark eingeschränkt. Ein Melodiefluss ist nicht vorhanden. Ab dem 2. Teil des Vortrags fällt die 1. Stimme wiederholt aus. Es sind viele Falschtöne in beiden Stimmen zu vernehmen. Die Intonation leidet ab dem 2. Teil stark. Die Intervalle stimmen in allen Lagen nicht mehr.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die 2. Stimme bemüht sich zu gestalten. Eine musikalische Aussage ist aber aufgrund der vielen blastechnischen Mängel nicht zu erkennen. Die Einteilung der Melodie ist erkennbar, wobei die Phrasenenden zu kurz geraten und nicht ausgeblasen werden. Die Artikulation ist durchwegs etwas hart, aber bildet einen der Pluspunkte des Vortrags. Der Stimmenausgleich ist nur zu Beginn des Vortrags gegeben.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist stark verzerrt und über weite Strecken der Darbietung nur schwer erkennbar. Im "Jodel" gelangen dem Duo einige schöne rhythmische Elemente. Während dem ganzen Vortrag kommt keine Spannung auf, da agogisch keine Gestaltung möglich ist.

Musikalischer Ausdruck

Der Melodiefluss ist nicht gegeben. Der Vortrag bleibt ohne Aussage und ist über weite Teile nicht fassbar.

Juror(in): Thomas Furger

Duo Dütschfryburg
Gilli Alois, Tentlingen
Cattilaz Hugo, Düdingen

Klasse: 2
Vom Rütthubel
Gilbert Kolly

Tonkultur

Zu Beginn erstrahlt eine prächtige erhabene Klangfarbe mit einer füllenden Resonanz. Die Tonkultur wird nach der ersten Hälfte zunehmend zittriger und gepresster.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Erstklassig und bestechend ist die Treffsicherheit. Die 2. Stimme mit anfänglich kleineren Mühen, die gegen Schluss stark zunehmen. Locker und leichtfüßig wird mit sauberem Ton in allen Lagen gespielt. Die 2. Stimme wirkt, je länger der Vortrag dauert, müder werdend. Die Intonation ist harmonisch und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Kurzweilig und differenziert wird die Dynamik umgesetzt. Die Gliederung der Absätze ist gut verständlich und die Artikulation ist abwechslungsreich gestaltet. Der Stimmenausgleich ist ausgezeichnet abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die starke 1. Stimme behält den metrischen Takt im Griff und stützt im letzten Drittel die stellenweise hinkende Phrasierung. Vorbildliche Temposchwankungen und das Zusammenspiel sind zu Beginn tadellos. Gegen Schluss dominiert aber die Kontrolle.

Musikalischer Ausdruck

Ein überzeugender und mitreissender Start. Frisch und mit viel Schwung wird die Melodie interpretiert. Im letzten Drittel macht sich das Festfieber, mit Aussetzer der 2. Stimme, bemerkbar und reisst den vielversprechenden Vortrag in die 2. Klasse.

Juror(in): Urs Gehrig

Alphornduos

Duo Bärgblick

Gisler Anton, Haldi

Gisler Armin, Rickenbach SZ

Klasse: 3

Freundschaft

Anton Gisler

Tonkultur

Der Ton von beiden Bläsern ist warm und voll. Die Hochlagen ertönen dünn und dort mag der Ton wenig zu tragen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist über weite Teile sicher, im Mittelteil schleichen sich einige Sucher ein. Die Beweglichkeit ist sehr vorsichtig und zaghaft. Es entsteht das Gefühl, nicht vom Fleck zu kommen. In der Intonation hat die 2. Stimme, gegen Ende des 1. Teiles und am Schluss, Mühe, die Töne genug hoch anzublasen. Sie erklingen oft zu tief. Die 1. Stimme hat im Mittelteil Probleme, die richtige Tonhöhe zu treffen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite bewegt sich vor allem zwischen mf und f. Hier fehlen zarte pp und strahlende ff. Die Phrasierungsbögen werden logisch und gut gezogen. Bei der Artikulation hören wir viel legato und ansatzweise einige staccati. Der Stimmenausgleich ist recht gut, wobei die 2. Stimme im Mittelteil einige Aussetzer zu verzeichnen hat.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist gut zu erkennen und rhythmisch wird recht genau musiziert. Der Agogik wird zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, und es ist keine Abwechslung hörbar. Das Zusammenspiel, ausser der Beginn, ist bis zur Mitte gut. Ab der zweiten Hälfte schleichen sich einige Unsicherheiten auf beiden Stimmen ein.

Musikalischer Ausdruck

Dem Vortrag fehlt die Ausstrahlung und Spannung. Das Zusammenspiel der beiden Bläser muss noch gefördert werden.

Juror(in): Beat Koller

Duo Alphornfründe am Rothbach

Haas Emil, Ettiswil

Stadelmann Franz, Steinhuserberg

Klasse: 2

Uf em Grat

Josef Studer

Tonkultur

Die 1. Stimme hat einen gesunden, warmen Ton. Die 2. Stimme ertönt mit vollem Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Wir vernehmen einige Streifer und Anhänger der 2. Stimme. Jedoch ist die Beweglichkeit von beiden Bläsern recht gut. Der Klang ist nicht immer rein. Zum Teil ist die 2. Stimme zu tief (e1).

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Schöne piani fehlen. Die Phrasenbögen sind sinngemäss gezogen. Ebenso wird vielseitig artikuliert. Der Stimmenausgleich ist in Ordnung.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist nachvollziehbar. Die Rhythmik ist exakt. Agogisch darf noch frecher gestaltet werden. Nur selten ist das Zusammenspiel leicht verschoben.

Musikalischer Ausdruck

Es ist ein guter Vortrag, welcher jedoch etwas zu brav wirkt. Ihr bewegt euch "uf em Grat" hin zur Klasse 1.

Juror(in): Mathis André

Alphornduos

Duo Echo vom Gempen
Hitz-Küilling Sonja, Arisdorf
Pfarrer Christian, Zuzgen

Klasse: 2
La Valaisanne
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Der Klang ist während des ganzen Vortrages überzeugend.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Anfänglich sicher und beweglich in allen Lagen, schleichen sich meist in der ersten Stimme zunehmend Streifer und falsch angespielte Töne in die Melodie ein. Die Intonation ist durchwegs leicht getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der dynamischen Gestaltung fehlt uns nur ein strahlendes forte, ansonsten wird abwechslungsreich musiziert. Die Artikulation ist durchwegs gleichbleibend, diese dürft ihr differenzierter präsentieren. Der Stimmenausgleich ist angepasst.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Zu Beginn ist das Metrum klar, gegen Ende des schnellen Teils ist der Puls nicht mehr klar spürbar und die Rhythmik ungenau. Das Zusammenspiel ist, bis auf wenige Hänger im Schlussteil, gut.

Musikalischer Ausdruck

Ein schöner Vortrag, der jedoch durch die Mängel in der Interpretation viel Gehalt verliert.

Juror(in): Estermann Beat

Duo Flavian und Ramon Imlig
Imlig Flavian, Goldau
Imlig Ramon, Goldau

Klasse: 1
Zu Zweit
Armin Imlig

Tonkultur

Mit gepflegtem, vollem und warmem Alphornklang macht ihr zwei euch auf den Weg.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die paar wenigen Streifer behindern euch gar nicht. Ruhig und immer beweglich spielt ihr weiter. Im ersten Teil fügt sich die zweite Stimme nach dem kurzen Aussetzer gekonnt wieder in die schöne Melodie ein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Auch am Schluss des zweiten Teils könnt ihr euch, nach den Verschiebungen und Unsicherheiten, gerade noch fangen. Ihr artikuliert sehr ausgeglichen. Schön sind die portati am Ende der Phrasen, welche dadurch klar abgeschlossen werden.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Ihr genießt diese Melodie und habt ein langsames Tempo gewählt. Der etwas lüpfigere dritte Teil gefällt. Agogisch interpretiert ihr dieses Stück sehr schön mit den kleinen ritardandi jeweils am Schluss der Melodiebögen. Das Zusammenspiel ist meist recht gut, jedoch geht am Schluss des zweiten Teils zwei Takte lang jeder seinen eigenen Weg. Ihr fangt euch aber wieder gekonnt auf, und spielt bis zum Schluss etwas holpriger weiter.

Musikalischer Ausdruck

Die Melodie lebt vom schönen Klang und eurer blastechnischen Stärke. Zu zweit gestartet, zu zweit ins Ziel, uns hat es allen sehr gefallen, euer schönes Spiel. Der griechische Gott der Musik, Apollon, hat es gut mit euch gemeint. Ihr seid nochmals mit einem blauen Auge davon gekommen.

Juror(in): Ralph Michel

Alphornduos

Duo Jakober - Egger
Jakober Niklaus, Sarnen
Egger Anton, Kerns

Klasse: 1
Abebärgjutz
Urs Fuhrer

Tonkultur

Warm, strahlend, klangvoll und mit guter Resonanz hört sich der As-Horn-Ton beider Stimmen an.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit einwandfreier, routinierter Treffsicherheit und in allen Lagen sehr leichtfüssiger Beweglichkeit intonieren die Vortragenden mühelos und absolut rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird über den ganzen Vortrag sehr differenziert musiziert. Im Bereich fortissimo bis pianissimo kommt alles zum Tragen. Die Melodiebögen sind klar gegliedert und das Anblasen der Töne ist vielfältig und jodlerisch. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmisch sowie metrisch wird bestechend dargeboten. Die geniesserischen Tempowechsel machen den Vortrag spannungsvoll und interessant. Das Zusammenspiel ist bis auf ein paar kleine Verschiebungen tadellos.

Musikalischer Ausdruck

Eine erlebnisreiche, packende Darbietung, die in allen Teilen überzeugt. Bravo!

Juror(in): Richi Wagner

Duo Zentralschweiz
Kaspar Fredy, Kriens
Schaufelberger Urs, Ennetbürgen

Klasse: 1
Ueli und Ännäli
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Der Ton beider Stimmen ist voll und warm.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Dank der sehr guten Beweglichkeit fallen die Streifer am Anfang und im Schlussteil nicht so stark ins Gewicht. Die Intonation weist im ersten Teil und anfangs Mittelteil zwei kleine Trübungen auf, ansonsten ist sie stets rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Werkzeuge für eine spannungsvolle Dynamik werden ausgezeichnet eingesetzt. Die Phrasierung ist sehr klar und die Artikulation mit stac., leg. und port. Abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist sehr gut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar und der Rhythmus sehr präzise. Rit. und dim. werden klar ausgedrückt. Das Zusammenspiel ist anfangs sehr genau, im Mittelteil ist die erste Stimme leicht voraus.

Musikalischer Ausdruck

Ein einfühlsamer und miterlebter Vortrag.

Juror(in): Renato Ferrari

Alphornduos

Duo Forbüel

Kuhn Hippolyte, Uetikon am See
Galliker Roland, Hombrechtikon

Klasse: 4

Vo der Rinderweid
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Mit einem warmen, runden Alphornton wird begonnen. Ab dem 2. Teil erklingt die erste Stimme zunehmend zittriger.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Recht sicher und wendig wird gestartet. Schon nach wenigen Takten schleichen sich in der 1. Stimme die ersten Streifer ein und das Festfieber übernimmt die Oberhand.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannbreite bewegt sich zwischen mezzoforte und forte. Die Phrasen sind anfänglich logisch gegliedert und es wird angenehm weich artikuliert. Die erste Stimme dominiert von Anfang an.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Zusammenspiel wird zusehends von den blastechnischen Schwierigkeiten überschattet und nach 1 Min. 40 Sek. Wird der Vortrag abgebrochen.

Bemerkungen

Durch den Abbruch des Vortrages ergibt sich die Klasse 4

Juror(in): Agi Wicki

Duo vom Bärgli

Küttel Röbi, Weggis
Bättig Hanspeter, Weggis

Klasse: 2

Vo mine Bärge
Anton Wicky

Tonkultur

Der Klangkörper ist voll und klar. Im letzten Teil verliert er in den Hochlagen an Kraft.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit wenigen Streifern wird recht treffsicher gespielt. Die Tonsprünge werden elegant bewältigt. Kleinere Stimmungstrübungen gibt es in der Intonation. Im mittleren Teil wird der gehaltene Ton der ersten Stimme korrekt angespielt, sinkt leicht und steigt dann wieder. Schade!

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der dynamischen Gestaltung wären ausgeprägte Gegensätze wünschenswert. Bei den Echostellen fehlt ein pianissimo. Die Satzbildung ist klar erkennbar, wird aber manchmal nicht durchgehend gespielt. Mit differenzierter Tongestaltung wird musiziert. Beide Stimmen sind gleichberechtigt. Eine kleine Unstimmigkeit gibt es im letzten Teil, die erste Stimme macht einen Answeller, die Zweite nicht.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar und die Rhythmik ist ausgewogen. Eine spannungsgeladene Agogik würde dem Vortrag die nötige Spritzigkeit geben. Die Höhepunkte sind zu flach. Das Zusammenspiel ist erfreulich und gut eingeübt. Mit 2' 15" erreicht ihr die geforderte Zeit nicht.

Musikalischer Ausdruck

Euer Vortrag wirkt brav und vorsichtig. Der Glanz und die Spannung werden in der Melodie vermisst. Mit dieser Darbietung wird die zweite Klasse erreicht.

Juror(in): Thomas Stofer

Alphornduos

Duo Chalchschiejen
Loretz Peter, Bristen
Lusmann Rolf, Bristen

Klasse: 2
Sommernacht
Michel Huser

Tonkultur

Beide Bläser beginnen mit gesundem, kräftigem Ton. Die erste Stimme wirkt in der Höhe etwas gepresst. Die tiefen Töne in der zweiten Stimme im Mittelteil klingen ungestüm. In den "normalen" Lagen bleibt der Klang aber bis zum Schluss voll.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In beiden Stimmen sind nur wenige Streifer zu verzeichnen. Vor den grösseren Tonsprüngen wird oft von beiden eine kleine Pause gemacht. Die Intonation ist gut, abgesehen von leicht zu tiefen Tönen der ersten Stimme in der Höhe.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird von p bis f alles geboten. Die lauten Stellen wirken aber teilweise zu brachial und sie kommen sehr plötzlich. Die Artikulation ist in beiden Stimmen deutlich und wird auch leicht variiert. Zwischendurch wirkt sie leider etwas "klebrig". Der Stimmenausgleich ist durchwegs gelungen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist zu Beginn nicht klar, die Auftakte werden zu lange und zu betont gespielt. Im Verlaufe des Vortrages werden Rhythmik und Metrik deutlicher und exakter. Das Zusammenspiel ist über den ganzen Vortrag hinweg genau. Schade ist, dass der ganze Vortrag mehr oder weniger nur ein Tempo hat.

Musikalischer Ausdruck

Wir hören einen Vortrag, der zu wenig als Ganzes wirkt. Die vielen gut ausgestalteten Nuancen bleiben jeweils für sich stehen, wodurch der Fluss und die Spannung etwas fehlen.

Juror(in): Flavian Imlig

Duo Staffletäli
Marty Hans, Reussbühl
Egli Albert, Emmen

Klasse: 3
Sehnsucht nach de Berge
Eugen Fenner

Tonkultur

Die Töne klingen vielfach zitterig und flach in der ersten Stimme. Die zweite Stimme spielt mit warmem und solidem Klang. In den hohen Lagen wirkt der Klang beider Stimmen gepresst.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durch den ganzen Vortrag begleiten euch immer wieder störende Streifer. Die Melodie kommt nicht in Fluss und wirkt klebrig. In der Beweglichkeit fehlt die Leichtfüssigkeit. Die Stimmung ist vor allem in der zweiten Stimme trübe.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird die Melodie flach gestaltet. Strahlende forti fehlen ganz. Durch die Unsicherheiten sind die Phrasen nicht immer gut zu erkennen. Beide Stimmen sind eigentlich recht gut aufeinander abgestimmt, leider aber getrübt, als die zweite Stimme im Mittelteil beinahe aussetzt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Melodiefluss kommt nie so richtig zum fließen, er ist zeitweise recht harzig. Dadurch ist die Metrik teils auch ungenau. Die Unsicherheiten beider Stimmen in allen Teilen lassen den Rhythmus verzerrt wirken. Durch die fehlende agogischen Gestaltung wird zu wenig Spannung aufgebaut.

Musikalischer Ausdruck

Euer Vortrag wirkt sehr brav und lieblich, spannungsvolle Momente fehlen jedoch.

Juror(in): Ralph Michel

Alphornduos

Duo Wasserfluh
Moor Christoph, Küttigen
Hunziker Beat, Erlinsbach

Klasse: 3
Us em Münstertal
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Die zweite Stimme klingt dumpf und rauh, die Erste dagegen hart.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Wir hören mehrere Chafler und Streifer in der ersten und zweiten Stimme. Beide Stimmen bewegen sich harzend und vorsichtig. Die Intonation ist stets schwankend in der zweiten Stimme.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Beide Bläser machen keine Differenzierung, dadurch wirkt der Vortrag flach. Die Phrasierungen sind nicht immer klar erkennbar und die Artikulation ist hart. Die erste Stimme ist grösstenteils zu dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik wirken ungenau und verschwommen. Agogische Tempoveränderungen fehlen gänzlich. Im Zusammenspiel sind während des ganzen Vortrages Unsicherheiten hörbar.

Musikalischer Ausdruck

Durch die Mängel in der Treffsicherheit wirkt der Vortrag verhasstet und nervös.

Juror(in): Walter Lussi

Duo Mösch
Mösch-Emmenegger Karin, Flühli LU
Mösch Martin, Flühli LU

Klasse: 3
urchiger Bärkler
Hermann Studer

Tonkultur

Dünn und mit viel Luft im Ton, vor allem bei der 1. Stimme, nehmt ihr die Melodie in Angriff. Die Tonkultur beider Stimmen verbessert sich bis zum Schluss des Vortrags nicht.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Gleich zu Beginn des Vortrags sind markante Streifer beider Stimmen zu vernehmen. Ihr könnt euch dann etwas auffangen, aber es sind bis zum Schluss immer wieder Kratzer und Streifer in beiden Stimmen zu notieren. Die Beweglichkeit beider Stimmen ist durchwegs gehemmt und eher mühsam. Das e2 und g2 der 1. Stimme ist immer zu tief und fallend in der Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Zunehmend flacher und eintöniger wird dynamisch gestaltet, es ist alles nur noch im mf- Bereich. Die Phrasen werden logisch gesetzt. Ohne Abwechslung ist die Artikulation, die Töne werden von Anfang bis Ende alle gleich angestossen. Hingegen ist der Stimmenausgleich gut aufeinander abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Durchgehend ist das Metrum nicht leicht zu verstehen, nur im Mittelteil ist der Puls gut spürbar. Auch die Rhythmik wird am Anfang und am Ende verzogen. Agogisch wird durchwegs nur spärlich gestaltet, hingegen sind die Tempi immer gut und treffend gewählt. Streckenweise ist euer Zusammenspiel ungenau und unsicher.

Musikalischer Ausdruck

In eurem Vortrag sind immer wieder schöne Momente, sie werden aber immer sofort von den Unsicherheiten eingeholt.

Juror(in): Armin Zollet

Alphornduos

Duo Höuzig

Müller Alex, Schötz

Eichenberger Thomas, Egolzwil

Klasse: 1

Bärgarve

Lukas Schmid

Tonkultur

Die beiden Luzerner Kameraden bieten ihren Vortrag mit tragendem, warmem Klangbild dar.

Blasttechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Sehr treffsicher, mit nur kleinen Streifern in beiden Stimmen, bewegen sie sich agil durch die Motive der Melodie. Die Intonation ist allgemein lobenswert, obwohl die Hochlagen recht dünn sind und die 2. Stimme durchwegs leicht zu tief liegt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Wir hören einen dynamisch eindrücklich gestalteten Vortrag. Die Tongebung ist abwechslungsreich und vielseitig. Der Vortrag wirkt dadurch unterhaltsam. Schade, dass die Atempausen nicht ausgeprägter gemacht werden. Die Darbietung wirkt dadurch leicht gehetzt. Beide Stimmen sind gleichberechtigt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch wird von den beiden Bläsern genau geblasen. Auch die rhythmischen Elemente vermögen zu gefallen. Die agogischen Ansätze sind passend, dürften aber noch eindrücklicher ausfallen. Das gut eingespielte Duo meistert die vorhandenen Tempowechsel sehr schön.

Musikalischer Ausdruck

Schöner Melodiefluss, der nur durch kleine Schönheitsfehler beeinträchtigt wird.

Juror(in): Thomas Furger

Duo Enzian

Odermatt Thomas, Buochs

Frank Fredi, Ennetbürgen

Klasse: 1

Frühlingstraum

Hermann Studer

Tonkultur

Wir hören eine glanzvolle, voluminöse As- Horn Klangfarbe.

Blasttechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einwandfrei und lobenswert ist die Treffsicherheit. Bestechend akrobatisch ist die lockere Beweglichkeit in allen Lagen. Die Intonation ist absolut rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dosierung der Lautstärke ist beeindruckend und reicht von pp bis f. Die Melodiebögen sind schlicht überzeugend. Geschmeidig und abwechslungsreich wird artikuliert und der Stimmenausgleich ist wohlklingend.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die klar betonte Metrik und die Rhythmik sind beispielhaft und bestechend. Die fließende Agogik ist spannungsgeladen und das Zusammenspiel ist sehr präzise, mit nicht störenden kleinen Kratzern.

Musikalischer Ausdruck

Mit viel Bewegung, erfrischend und erlebnisreich wird diese Darbietung vorgetragen. Ausgereift, mit vielen erzählerischen Elementen.

Juror(in): Urs Gehrig

Alphornduos

Duo Roth

Roth Franz, Kleinwangen

Roth-Walthert Rita, Kleinwangen

Klasse: 3

Beim Beichlechrüz

Hermann Studer

Tonkultur

Die 1. Stimme klingt verhalten und dünn, die 2. Stimme beginnt warm und kräftig, dann vermehrt zittrig und chudrig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die 1. Stimme hat anfänglich in der oberen Lage Mühe. Bei beiden Stimmen sind während des ganzen Vortrags Streifer und Chafler zu hören. Die Beweglichkeit ist eingeschränkt und klebrig. Die 1. Stimme drückt in der oberen Lage nach, die 2. Stimme ist in der Mittellage oft zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Im 1. Teil wird dynamisch ansprechend gestaltet, danach wird die Dynamik flach. Phrasiert wird klar, aber etwas kurzatmig. Artikuliert wird ohne grosse Abwechslung, die meisten Töne werden gestossen. Der Stimmenausgleich ist mehrheitlich unausgewogen, die 2. Stimme begleitet die 1. Stimme häufig unsicher und zurückhaltend.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist meist gut nachvollziehbar, die Rhythmik ist gelegentlich wegen Blasfehlern verzogen. Etwas mehr agogische Gestaltung wäre wünschenswert und brächte dem Vortrag etwas Würze. Das Zusammenspiel leidet unter den blastechnischen Mängeln, beide Stimmen sind stellenweise unsicher und die 2. Stimme hat Aussetzer. Zeit: 3'20"

Musikalischer Ausdruck

Die Intonationsprobleme und die blastechnischen Mängel, verbunden mit der mangelhaften musikalischen Gestaltung, prägen den Gesamteindruck, der nicht zu überzeugen vermag.

Juror(in): Karl-Heinz Krebser

Duo International

Roth Paul, Adliswil

Hopson William, Calgary

Klasse: 2

Am Talalpsee

Hans Gehrig

Tonkultur

Zu Beginn weisen beide Stimmen einen wohlklingenden, gepflegten Ton auf. Später lässt die 1. Stimme nach und der Klang wird eher eng und verkrampft.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Sicher und gekonnt ist die Treffsicherheit der 2. Stimme. Die 1. Stimme wird gestört durch viele Streifer und ungenaue Tonfolgen. Dadurch hat der Spielfluss immer wieder Probleme. Die Intonation ist gelegentlich in den hohen Lagen getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dosierung der Tonstärke wird leider zu wenig ausgeschöpft. Gefällige p, mf und f sind wohldosiert gestaltet, doch Höhepunkte werden vermisst. Die Satzgestaltung der Melodie ist deutlich und artikuliert wird sinnvoll. Die Stimmen sind ausgewogen und gleichgewichtig.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch wie rhythmisch sind keine grossen Ungereimtheiten festzustellen. Trotz einiger ritardandi sind spannungsvolle Momente doch etwas rar. Das Tempo wirkt ein wenig schwankend. Das Zusammenspiel ist hin und wieder verwackelt.

Musikalischer Ausdruck

Ein nicht ganz überzeugender Vortrag, der viel Sand im Getriebe hat und nicht richtig vom Fleck kommt. Es fehlt vor allem die Sicherheit und Ruhe der 1. Stimme.

Juror(in): Richi Wagner

Alphornduos

Duo vom Heimgarten
Rougemont Roland, Arni
Bauer Felix, Bülach

Klasse: 2
I dä Rebe
Bernhard Wichser

Tonkultur

Das Klangbild der beiden Bläser präsentiert sich im ganzen Vortrag etwas dumpf und luftig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Grundstimmung der beiden Bläser bzw. ihrer Hörner stimmt nicht. Die 2. Stimme ist gegenüber der 1. Stimme zu hoch. Einige Hänger und Versager schleichen sich während der Dauer des Vortrages ein. Die Spielweise des Duos ist tastend und vorsichtig.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird ansprechend gestaltet, aber auf recht lautem Niveau. Wir vermissen ein ruhiges, gepflegtes piano. Die Darbietung ist logisch gegliedert und wird mit variierender Tongebung geblasen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Melodiefluss ist gegeben, der Puls ist angemessen und rhythmisch wird ansprechend vorgetragen. Leider hören wir an agogischen Elementen nur ritardandi. Mit dem Einsatz von accelerandi an passender Stelle würde der Vortrag an Spannung und Aussage gewinnen. Das Zusammenspiel ist lobenswert.

Musikalischer Ausdruck

Die getrübbte Grundstimmung beeinträchtigt den ansonsten soliden Vortrag.

Juror(in): Thomas Furger

Duo Werni und Ernst
Rüesch Werner
Bodenmann Ernst

Klasse: 3
Am Talalpsee
Hans Gehrig

Tonkultur

Von Beginn weg ist der Klang in beiden Stimmen eng und wacklig. In der ersten Stimme wird der Ton im zweiten Teil etwas weicher.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In beiden Stimmen sind über das ganze Stück hinweg viele Patzer zu notieren. In der zweiten Stimme sind mehrere Töne falsch oder fehlend. Die Beweglichkeit beider Bläser ist vorsichtig und verkrampft. Die Intonation ist nie ganz rein. Besonders negativ fällt der Ton e1 der zweiten Stimme ins Gewicht.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch bewegen sich beide Bläser leider nur in der Mitte des Lautstärkespektrums. Klangvolle wie zärtliche Passagen fehlen grösstenteils. Die Phrasierung ist in der ersten Stimme meist gut. Allerdings kann die zweite Stimme nicht entsprechend mitgestalten. Die Artikulation ist in beiden Stimmen durchwegs weich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmus sind meist klar und deutlich. Die schnellen rhythmischen Elemente der zweiten Stimme bleiben trotz Problemen der Treffsicherheit genau. Agogisch geschieht den ganzen Vortrag über zu wenig. Die Genauigkeit im Zusammenspiel ist meist gut.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag kommt durch die vielen Unsicherheiten leider nie richtig in Schwung.

Juror(in): Flavian Imlig

Alphornduos

Duo Faido

Sangiorgio Antonio, Belp

Tagliabue Edo, Faido

Klasse: 2

Uf em Pilatus Kulm

Anton Wicky

Tonkultur

Der Ton erklingt warm und kräftig, wobei sich ab der Mitte bei der 1. Stimme ein leichtes Vibrieren einschleicht, welches störend wirkt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist sowohl auf der 1. Stimme als auch auf der 2. Stimme nicht fehlerlos. Die Bläser bewegen sich vorsichtig und suchend durch die Melodie. Intoniert wird bis kurz vor Schluss rein, ab dort bläst die 2. Stimme die Töne zu tief an.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite ist von mp bis f. Die Melodiebögen sind erkannt, werden aber durch grosse Atempausen zu stark auseinander gehalten. Der Zusammenhang im selben Teil wird dadurch vermisst. Die beiden Stimmen sind gleichberechtigt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Wir erkennen die Metrik klar und der Rhythmus der Melodie wird exakt wiedergegeben. Die Agogik wird nur an 2 bis 3 Orten andeutungsweise eingebaut. Das Zusammenspiel leidet während des ganzen Vortrags bei beiden Stimmen.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag ist noch nicht Festreif. Es fehlt ihm an Spannung und Höhepunkten.

Juror(in): Beat Koller

Duo Schaller - Wicki

Schaller Benedikt, Kriens

Wicki Gerold, Horw

Klasse: 3

s'Theresli

Lukas Schmid

Tonkultur

Beide Stimmen verfügen über eine warme, volle Tonkultur.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Viele Streifer sind zu notieren, vor allem von der 1. Stimme. Die 2. Stimme wird ab der Mitte unsicher. Nur am Anfang ist die Beweglichkeit der Bläser wendig, sie wird zunehmend von beiden gehemmt und harzig. Die 2. Stimme ist generell zu tief in der Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Ohne Höhepunkte wird dynamisch gestaltet, es wird alles im mf- Bereich interpretiert. Gut gesetzt und abgestuft sind hingegen die Phrasen. Artikuliert wird eintönig, die Töne werden alle gleich angeblasen. Gut aufeinander abgestimmt und ausgeglichen ist der Stimmenausgleich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Gut spürbar ist das Metrum bei abgerundeter Rhythmik, die nur gegen die Mitte etwas verzogen ist. Hingegen wird agogisch zu wenig gestaltet, ohne Spannung. Passend gewählt ist das Tempo. Auch ist das Zusammenspiel meist solide, die 2. Stimme wartet am Anfang von neuen Phrasen ab und setzt so zu spät ein.

Musikalischer Ausdruck

Euer Vortrag wirkt unsicher, er ist noch nicht ausgereift. Es ist keine Spannung vorhanden und leidet stark unter den Mängeln der Blastechnik. (S'Theresli ist noch voller Hemmungen).

Juror(in): Armin Zollet

Alphornduos

Duo Burgdorf
Scheidegger Ernst, Oberburg
Kohler Kurt, Burgdorf

Klasse: 2
Seerose-Zyt
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Anfangs warm und rund ist die Tongebung. Ab dem Mittelteil erklingt die 1. Stimme gepresst.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Viele Treffunsicherheiten beider Stimmen sind zu hören. Die 1. Stimme bewegt sich recht wendig und die 2. Stimme eher vorsichtig. Die Intonation ist meist getrübt, da vor allem das e2 zu tief erklingt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite bewegt sich zwischen mezzoforte und forte. Die Gsätzli sind logisch gegliedert und die Artikulation weich bis gestossen. Die Stimmen sind recht ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar und die Rhythmik nachvollziehbar. Mit der Agogik wird sehr sparsam umgegangen und spannungsvolle Momente werden vermisst. Das Tempo ist passend zur Melodie gewählt. Das Zusammenspiel ist nicht immer genau, es ist von der 2. Stimme leicht verschoben.

Musikalischer Ausdruck

Alle oben genannten Mängel drücken auf das Punktekonto und dem Vortrag kann noch eine Klasse 2 gegeben werden.

Juror(in): Agi Wicki

Duo Sonnsyte
Schmid Urs, Schüpfheim
Zihlmann-Windlin Firmin, Schüpfheim

Klasse: 1
Gsundi Äntlibucher Choscht
Hermann Studer

Tonkultur

Beide Bläser spielen mit kultiviertem Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Es sind einige Streifer bei der 2. Stimme zu hören. Aber die Beweglichkeit beider ist locker und wendig. Leider sind einige Trübungen im Klang hörbar. Das e1 klingt meist etwas tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist sehr ausgeprägt. Schöne Phrasenbögen werden gezogen. Alles wird weich artikuliert. Der Stimmenausgleich ist perfekt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Stück ist klar in schöne "Versli" gegliedert. Die Agogik ist erfreulich. Die Tempi sind gut gewählt. Das Zusammenspiel ist sehr gut.

Musikalischer Ausdruck

Ein wahrhaft schön miterlebter Vortrag, eben "gsundi Äntlibucher Choscht".

Juror(in): Mathis André

Alphornduos

Duo Echo des Mossettes
Schoenenberger Marc, St-Légier
Neyroud Bernard, Corseaux

Klasse: 3
Ueli und Aenneli
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Die 1. Stimme verfügt über einen warmen, vollen Ton, dagegen ist jener der zweiten Stimme wackelig und dumpf.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit leidet vor allem in der 2. Stimme. Diese verzeichnet zwischendurch sogar einen Ausfall. Die Beweglichkeit ist stark eingeschränkt und ertönt harzig und klebrig. Die Intonation ist über weite Teile rein, aber die 2. Stimme hat in den Mittellagen immer wieder Mühe mit der richtigen Tonhöhe. Dadurch wird der Ton oft zu tief angeblasen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik hören wir mf bis f. Zarte pp sowie kräftige ff fehlen. Die Phrasierungsbögen werden richtig gezogen. Artikuliert wird alles gleich, es gibt keine Abwechslung. Der Stimmenausgleich ist während dem Spiel ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist durch den Stimmenausfall stark gestört, hier versucht die 1. Stimme soviel wie möglich zu retten. Ebenfalls wird das Stück rhythmisch nicht mehr exakt wiedergegeben. Das Zusammenspiel leidet während des ganzen Vortrags auf beiden Stimmen.

Musikalischer Ausdruck

Wir hören einen Vortrag, der durch die vielen Aussetzer stark verwackelt ist. Es fehlt an Aussagekraft.

Juror(in): Beat Koller

Duo Schumacher
Schumacher Anton, Hochdorf
Schumacher-Bieri Josy, Hochdorf

Klasse: 2
Vroni
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Der volle, kräftige Ton wirkt in den hohen Lagen grell und hart.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kleine Unsicherheiten beider Stimmen in der Treffsicherheit beeinträchtigen teilweise die sonst elegante Beweglichkeit. Kleinere Trübungen beim g2 von der ersten Stimme.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr ideenreich gestaltet. Einzig das pp wird vermisst. Im mittleren Teil stockt die Melodie und stört die Phrasierung. Abwechslungsreich wird artikuliert.

Bläutöne der ersten Stimme stören den sonst schönen Stimmenausgleich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Im mittleren Teil werden Metrik und Rhythmik gestört. Fein gespielte Teile und schöne rit. würden die Agogik vervollständigen.

Musikalischer Ausdruck

Der ganze Vortrag wird mit viel Kraft vorgetragen. Feinheiten werden vermisst. Ansätze für ein erfreuliches Alhornspiel sind vorhanden.

Juror(in): Hans Scheuber

Alphornduos

Duo Stadelmann-Aregger
Stadelmann Franz, Steinhuserberg
Aregger Franz, Wolhusen

Klasse: 3
Us-em Bärnbiet
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Beide Stimmen ertönen meistens angenehm und wohlklingend, dazwischen wieder chudrig und verkrampft.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Von der 1. und 2. Stimme sind unsaubere Tonanschläge und falsche Töne zu verzeichnen. Die Beweglichkeit wirkt schwerfällig und die harmonische Reinheit ist getrübt in den Haltetönen, denn dort klingt die 2. Stimme grösstenteils zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist zu flach, feine piani und ausdrucksstarke Höhepunkte fehlen. Die Satzgliederung ist verständlich und passend. Artikuliert wird zu gleichförmig und wenig variabel. Der Stimmenausgleich ist im allgemeinen gut abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar und deutlich vernehmbar ist die Metrik. Der Rhythmus hingegen ist etwas eigenwillig und unpräzis vorgetragen. Die Agogik fällt spärlich aus und erzeugt wenig Spannung. Im Zusammenspiel gibt es nur kleine Verschiebungen und es kann daher als erfreulich gewertet werden.

Musikalischer Ausdruck

Durch die stockende Vortragsweise kommt diese Darbietung nicht zum Strahlen. Die musikalische Aussagekraft wird vermisst.

Juror(in): Richi Wagner

Duo Steffen - Stähli
Steffen Peter, Ruswil
Stähli Peter, Schachen

Klasse: 1
Sehnsucht nach de Berge
Eugen Fenner

Tonkultur

Die beiden Bläser verfügen über einen vollen, warmen und tragenden Alphornton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bei der Treffsicherheit ertönen auf beiden Stimmen leichte Suchtöne. Die Beweglichkeit ist elegant aber vorsichtig. Die Intonation erklingt während dem ganzen Spiel rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite wird voll genutzt, und es wird mit sehr viel Abwechslung musiziert. Die verschiedenartig angewandte Artikulation belebt den Vortrag zusätzlich. Das Stück wird sehr einfühlsam vorgetragen und der Stimmenausgleich ist jederzeit optimal.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar und rhythmisch wird das Stück genau wiedergegeben. Agogisch werden viele schöne ritardandi eingebaut. Das Zusammenspiel ist präzis und genau.

Musikalischer Ausdruck

Wir hören einen ausgereiften Vortrag, bei welchem die Höhepunkte noch besser strahlen könnten.

Juror(in): Beat Koller

Alphornduos

Duo Heidewäg
Steiner Bruno, Twann
Mutti Theodor, Vinelz

Klasse: 1
De Friede ha und fröhlich sii
Hermann Studer

Tonkultur

Der runde und volle Ton ist sehr angenehm. Er gefällt in allen Lagen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit einer ausgezeichneten Beweglichkeit wird vorgetragen. Die wenigen Streifer sind kaum erwähnenswert. Um so mehr ist die Reinheit der Intonation zu erwähnen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die ausgereifte Dynamik und Satzbildung sind ausgezeichnet. Die abwechslungsreiche Tongestaltung mit gleichberechtigten Stimmen ist sehr erfreulich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Es wird abwechselnd und spannend musiziert. Der Puls ist stets spürbar, hervorgerufen durch eine exakte Rhythmik. Die musikalischen Höhepunkte werden mit einer gekonnten agogischen Gestaltung ausgekostet. Es wird viel riskiert. Kleinere Abstriche sind beim ungleichen Tonende gegen Ende der Melodie zu verzeichnen. Die tiefere Stimme hört oft früher auf. Schade!

Musikalischer Ausdruck

Das Spiel ist ein wahrer Genuss. Es ist ein Erlebnis, euch zu hören.

Juror(in): Thomas Stofer

Duo Glogghüs
Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti
Rubin Ursula, Belp

Klasse: 2
Zermatt 2000
Lukas Schmid

Tonkultur

Eine bekömmliche, wohlklingende Klangfarbe, die 1. Stimme in den hohen Lagen etwas luftig, die 2. Stimme warm.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Meist sicher und nur wenige Stolperer in der Treffsicherheit. Die Beweglichkeit ist recht wendig und wird zunehmend träger. Beim Aushalten der Töne sinkt die 2. Stimme leicht, und das führt in der Intonation zu Trübungen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung bewegt sich von p bis mf und darf mehr ausgekostet werden. Die Phrasierung ist meist klar gegliedert. Wenig variabel, mit legato und portato, ist die Artikulation. Der Stimmenausgleich ist angepasst, mit vereinzelt stärker dominierender 1. Stimme.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls geht durch die markante Anspielweise der Töne verloren, die Metrik ist meist klar und die Rhythmik ist ausgewogen. Nur in Ansätzen sind Temposchwankungen zu vernehmen und das Zusammenspiel ist, mit nur kleinen Unsicherheiten, meist ausgewogen.

Musikalischer Ausdruck

Ein an und für sich lieblicher, erzählerischer Vortrag. Die monotone, stark gehackte Spielweise wirkt nicht fördernd auf den musikalischen Gesamteindruck und erhält schlussendlich noch das Prädikat gut.

Juror(in): Urs Gehrig

Alphornduos

Duo Stoosmoos

Süess Stefan, Hasle

Emmenegger Remo, Flühli LU

Klasse: 2

Urchigi Bärgler

Hermann Studer

Tonkultur

Der Klang der 1. Stimme ist in den hohen Lagen vielfach dünn und leicht heisrig. Die 2. Stimme ist weich, zum Teil dumpf anzuhören.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Beide Bläser bekunden einige Probleme mit der Treffsicherheit. Klebetöne und falsche Töne sind zu verzeichnen. Es wird meist locker und gelöst gespielt, auch wenn die schnellen Cherli etwas zaudernd und harzig wirken. Leider kann die Intonation in den hohen Lagen nicht überzeugen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik sind schöne Ansätze hörbar, die aber nicht durchs ganze Spiel durchgezogen werden. Die Gliederung der Sätze ist sinnvoll und deutlich eingeteilt. Die Artikulation ist vorwiegend weich, teils gestossen und die Stimmen sind schön ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar, aber die Rhythmik darf noch etwas prägnanter gestaltet werden. Die Agogik fällt spärlich aus und erzeugt zu wenig Spannung. Im Zusammenspiel schleichen sich durch den ganzen Vortrag Ungenauigkeiten ein.

Musikalischer Ausdruck

Die Ausstrahlung und der Glanz leiden durch die erwähnten Mängel stark und eine knappe Klasse 2 wird noch erreicht.

Juror(in): Richi Wagner

Duo Leventina

Tagliabue Edo, Faido

Fankhauser-Hauri Barbara, Reitnau

Klasse: 3

Uf em Pilatus Kulm

Anton Wicky

Tonkultur

Der zarte, weiche Ton der 1. Stimme ertönt in den Hochlagen dünn. Die 2. Stimme ertönt voll und weich.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die unsichere Treffsicherheit lässt eine elegante Beweglichkeit nicht zu. Die c2 und e1 sind durchwegs unrein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Der flach gespielte Vortrag würde durch dynamische Veränderungen aufgewertet. Keine ff und pp sind zu hören. Die einzelnen Motive sind kaum zu hören. Die Phrasierungsbögen fehlen. Der Stimmenausgleich vermag zu überzeugen

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Durch die zaghafte Spielweise sind Metrik und Rhythmik nicht zu erkennen. Spannung und Entspannung fehlen. Trotz kleinerer Verschiebungen gefällt das Zusammenspiel.

Musikalischer Ausdruck

Der ganze Vortrag wirkt zaghaft und unsicher. Viele blastechnische Fehler schmälern den musikalischen Ausdruck.

Juror(in): Hans Scheuber

Alphornduos

Duo Echo vom Wichelsee Alpnach/Sarnen

Thalmann Josef, Sarnen

Wallimann Edy, Alpnach

Klasse: 2

Bättrufjutz

Anna Wallimann

Tonkultur

Hell und klar ertönt die erste Stimme vornehmlich in den oberen Lagen. In den unteren Lagen wirken beide Stimmen dumpf.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durchwegs viele Streifer der ersten Stimme, einige wenige der zweiten Stimme, beeinträchtigen die Beweglichkeit. Die Intonation der unteren Stimme ist durchgehend etwas zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Von mp bis f präsentiert ihr schöne dynamische Veränderungen. Die Melodiebögen sind klar erkennbar. Der Artikulation wird zuwenig Bedeutung geschenkt. Der Stimmenausgleich ist gut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls ist nur schwer wahrnehmbar, teilweise nahezu stockend. Agogisch wird nur wenig Spannung aufgebaut. Das Zusammenspiel wird durch nicht gemeinsames <beenden der Fermaten am Ende des ersten Teils gestört. Ab dem zweiten Teil hinkt die zweite Stimme immer wieder hinterher.

Musikalischer Ausdruck

Vom Jutz wir nicht viel gespürt. Euer Vortrag erträgt noch einiges mehr an Würze.

Juror(in): Estermann Beat

Duo Thomann - Studer

Thomann Günther, Oensingen

Thomann Rita, Oensingen

Klasse: 2

Echo vom Petersberg

Bernhard Wichser

Tonkultur

Sehr schöner Klang der zweiten Stimme. Die erste Stimme ist sehr fein und wirkt dadurch teilweise verhalten und in den hohen Lagen eher dünn.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die vielen Streifer der ersten Stimme, ausgenommen im 6/8 Teil, wirken sich auch stark störend auf die Beweglichkeit aus. Die Intonation ist ab e2 unrein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Spannungserzeugende dynamische Unterschiede, überspannt mit schönen Melodiebögen und verschiedenartigen Artikulationen, überdecken die blastechnischen Unsicherheiten.

Die zwei Stimmen sind sehr gut aufeinander abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum mit dem schönen 6/8 Teil ist klar. Die Zeitdauer der Notenwerte wird genau eingehalten und sauber vorgetragen. Das Zusammenspiel zeugt von einer soliden Vorbereitung.

Musikalischer Ausdruck

Ein gesamthaft angenehmer Vortrag. Die blastechnischen Schwierigkeiten kosten euch die Klasse 1.

Juror(in): Estermann Beat

Alphornduos

Duo Wasseramt Murgenthal

Tschumi Hugo, Murgenthal

Ackle Ursula, Murgenthal

Klasse: 2

Dank

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Die erste Stimme musiziert mit einem schönen, vollen Alphornklang, die zweite Stimme klingt eher dumpf.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Im ersten Teil gibt es einige Chafler in beiden Stimmen. Die Beweglichkeit ist gut. Die 2. Stimme ist bei den Fermaten in den tiefen Lagen durchwegs zu hoch.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Piano bis forte, mit feinen Echos bestückt, gefallen die dynamischen Elemente. Die Themen sind sinnvoll gegliedert. Die Töne werden durchwegs sehr breit geblasen. Im ersten Teil ist die 2. Stimme etwas dominant, im anschließenden Teil überwiegt die erste Stimme.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Faktoren Metrik und Rhythmik sind klar und genau. Tempounterschiede sind nur anhand von ritardandi erkennbar. Phrasenenden sind abwechslungsweise nicht miteinander fertig.

Musikalischer Ausdruck

Ein warmer Vortrag, der ohne Tempoveränderungen träge wirkt.

Juror(in): Estermann Beat

Duo von Moos - Schnider

von Moos Niklaus, Flüeli-Ranft

Schnider Hanspeter, Giswil

Klasse: 2

Frühlingstraum

Hermann Studer

Tonkultur

Der warme, volle Ton wird durch einzelne grelle g2 der ersten Stimme getrübt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Im ganzen Vortrag wird die sonst elegante Beweglichkeit durch mangelnde Treffsicherheiten beider Stimmen gestört. Die reine Intonation überzeugt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird vorbildlich gestaltet. Die Melodiebögen wirken stockend durch die vielen Stolperer von beiden Stimmen. Vielseitige, gekonnte Artikulation. Die Stimmen sind sehr gut ausgeglichen, werden aber durch einzelne Schränztöne gestört.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmik und Metrik werden durch zahlreiche Stolperer gestört. Fließende Tempoveränderungen werden getrübt durch einige Aussetzer. Abgesehen von den erwähnten Aussetzern ist das Zusammenspiel hervorragend.

Musikalischer Ausdruck

Zweiter und dritter Teil leiden durch viele Unsicherheiten von beiden Bläsern. War es wohl das verflixte Festfieber? Schade, es hat ja alles so gut angefangen.

Juror(in): Hans Scheuber

Alphornduos

Duo Amitié

**Welti Regine, Rüti
Imhof Ursula, Inwil**

Klasse: 3

Mir-isch-glich
Hans Gehrig

Tonkultur

Die Klangfarbe der beiden Stimmen ist in den unteren Lagen warm und angenehm, jedoch in den Hochlagen vielfach eng und wenig tragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn ist die Treffsicherheit noch sehr solide. Schon bald schleichen sich in beiden Stimmen vermehrt Streifer und falsche Töne ein. Die Beweglichkeit wirkt vorsichtig und träge. In der harmonischen Reinheit sind viele Trübungen vorhanden.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch versteht ihr, Leben in das Spiel zu bringen. Gute Ansätze sind dabei zu hören. Die Gliederung der Melodiebögen ist einleuchtend und eine sinnvolle Artikulation wird passend angewendet. Der Stimmenausgleich ist gut ausgearbeitet.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch fallen keine grösseren Unstimmigkeiten auf. Der agogischen Gestaltung wird zu wenig Beachtung geschenkt. Das Stück wirkt ein wenig langweilig und einförmig. Durch die blastechnischen Probleme ist das Zusammenspiel vielfach verwackelt.

Musikalischer Ausdruck

Durch die erwähnten Schwierigkeiten kommt der Vortrag nicht in Schwung. Lebendigkeit und Frische werden immer wieder gestoppt. Das Rüstzeug beider Stimmen ist vorhanden. Viel Glück beim nächsten Mal.

Juror(in): Richi Wagner

Duo Wasserschloss

**Wernli-Huber Lydia, Brugg
Münch Christa, Würenlos**

Klasse: 3

Bim Forchdänkmal
Eugen Fenner

Tonkultur

Die beiden Stimmen ertönen sehr unterschiedlich. Während die 1. Stimme einen vollen, klingenden Alphornton hat, wirkt die 2. Stimme dumpf.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Viele Streifer, falsche Töne und Aussetzer begleiten den Vortrag. Dadurch wird die Beweglichkeit gestört und wirkt schwerfällig. Die Grundstimmung ist durchwegs mangelhaft (die 2. Stimme ist zu tief) und viele Schlusstöne reiben.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung wirkt flach, piani und Höhepunkte fehlen. Die Phrasierung ist passend, wird aber durch Ausfälle gestört. Die 1. Stimme artikuliert abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist mangelhaft, die 2. Stimme ist oft im Hintergrund, oder fällt aus.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist erkennbar und die Rhythmik ist meist klar, vorallem der 3. Teil (6/8) ist gut gestaltet. Agogisch ist, ausser ritardandi, kaum Abwechslung erkennbar. Mit einer Zeit von 2'16" bleibt der Vortrag zu kurz und erhält in der Wertung einen Strafpunkt (habt ihr eine Wiederholung ausgelassen?). Das Zusammenspiel wird durch Ausfälle in der 2. Stimme getrübt.

Musikalischer Ausdruck

Ein missglückter Vortrag, der nur wenige Ansätze für schöne Duo-Stellen hat, da zu viele blastechnische Fehler und Trübungen im Zusammenspiel die musikalische Aussage übertönen.

Juror(in): Karl-Heinz Krebser

Alphornduos

Duo Minaquila

Wernli-Huber Lydia, Brugg

Münch Christa, Würenlos

Klasse: 2

Bim Forchdenkmal

Eugen Fenner

Tonkultur

Der Ton beider Stimmen ist eher fein und leicht dumpf.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit und Beweglichkeit sind etwas eingeschränkt. Auch die Intonation ertönt nicht immer rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Schöne p und mf werden gespielt. Doch strahlende forti fehlen. Die Phrasenbögen werden teils unterbrochen. Dafür wird dem Stück entsprechend artikuliert. Die 2. Stimme ist oft zu leise.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind nachvollziehbar. Was fehlt sind die fließenden Veränderungen (accel., schöne rit.). Das Zusammenspiel ist recht gut.

Musikalischer Ausdruck

Nach einem feinen Start stören die Anhänger und Aussetzer. Es wirkt harzig. Es reicht nur knapp für die Klasse 2.

Juror(in): Mathis André

Duo Dütsch-Schwiiz

Zihlmann Hans, Kriens

Lübke Holger, Schötz

Klasse: 2

De Meilnauer

Ernst Fenner

Tonkultur

Zu Beginn des Vortrages wirken beide Stimmen rund und warm. Ab dem Mittelteil erklingt die erste Stimme rau und getrübt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die zweite Stimme ist recht treffsicher. Bei der ersten Stimme sind, vor allem im zweiten Teil, etliche Kratzer und Chafler zu hören. Dadurch leidet auch die Beweglichkeit. In der Intonation hören wir leichte Schwankungen ab dem zweiten Teil.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird nur wenig differenziert, pianissimo oder forte fehlen. Die Phrasierungen sind klar gegliedert. Der klar dosierte Stimmenausgleich wirkt gepflegt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Mit klar erkennbarer Metrik und Rhythmik wird vorgetragen. In der agogischen Gestaltung fehlt der Spannungsaufbau. Das Zusammenspiel ist im Mittelteil etwas verwackelt.

Musikalischer Ausdruck

Die Ausstrahlungskraft und die Sicherheit sind noch zu verbessern.

Juror(in): Walter Lussi

Alphornduos

Duo Chlosterbüel
Zihlmann Urs, Schüpffheim
Stalder Ruedi, St. Urban

Klasse: 1
Herbstlaune
Urs Zihlmann

Tonkultur

Ihr spielt mit feinem, klarem und auch in den oberen Lagen sauberem Klang.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durch den ganzen Vortrag hindurch sind immer wieder kleine Streifer, vor allem in der 1. Stimme zu hören. Beide Bläser sind sehr beweglich und musizieren schwungvoll, besonders der 6/8 im 2. Teil spielt ihr schön flüssig. Einige Male sind die Akkorde e1 und c2 unrein, sonst intoniert ihr gut.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite wird zwischen piano und forte voll ausgenützt. Die Phrasen sind klar und schön gegliedert. Betreffend Artikulation musiziert ihr abwechslungsreich und gefühlvoll. Der gut abgestimmte Stimmenausgleich wirkt harmonisch.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die metrische Gestaltung ist klar und deutlich erkennbar, auch die Rhythmik ist korrekt. Agogisch gestaltet ihr gut und fließend, damit baut ihr eine angenehme Spannung und Entspannung auf. Die 2. Stimme spielt oft ein wenig verzögert.

Musikalischer Ausdruck

Ein sehr lebendiger, gefühlvoll gestalteter und anspruchsvoller Vortrag, den ihr meisterlich bewältigt habt. Mit dieser Darbietung erreicht ihr eine hohe 1. Klasse.

Juror(in): Felix Bieri

Duo Zollet
Zollet Armin, Bösinggen
Zollet Adrian, Bösinggen

Klasse: 1
Am Znünitüsch
Armin Zollet

Tonkultur

Das Duo spielt mit vollem, warmem und klangvollem Alphornton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Töne werden meist sauber angeblasen, nur im Mittelteil sind kleine Streifer in beiden Stimmen vorhanden. Wendig und gekonnt spielt ihr uns eine schöne Melodie vor. Beide Bläser intonieren sauber und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Bei der wunderschönen dynamischen Gestaltung ist von leisen pp bis zu starken forti alles zu hören. Die Phrasierung ist sinngemäss und die Artikulation lebhaft und abwechslungsreich. Anfangs spielt die zweite Stimme etwas kräftiger, nacher sind beide Bläser gut ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

In der Metrik und Rhythmik wird sehr sauber und exakt gespielt. Die agogische Gestaltung ist gut aufgebaut, mit schönen Satzenden und guten Tempowechseln. Das Zusammenspiel ist über die ganze Melodie ordentlich und aufeinander abgestimmt.

Musikalischer Ausdruck

Die frisch und mit viel Risiko gestaltete Präsentation wird sehr schön und gefühlvoll vorgetragen.

Juror(in): Felix Bieri

Büchelduos

Büchelduo Andy + Res

Diriwächter Andres, Hunzenschwil

Kohler André, Künten

Klasse: 2

Sensler-Luft

Alois Gilli

Tonkultur

Strahlender und chächer Büchelton in beiden Stimmen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Der Einstieg beginnt unsicher und im Verlauf des Vortrages folgen weitere Unsicherheiten, insbesondere in der 1. Stimme. Die Beweglichkeit ist recht spritzig und locker. Intoniert wird meist sauber, abgesehen von reibenden Schlußstönen, wo die 2. Stimme zu tief liegt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Zu Beginn wird dynamisch differenziert gestaltet, im Verlauf des Vortrages wird die Dynamik jedoch flacher und bewegt sich nur noch im Bereich mezzoforte bis forte. Die Gsätzli sind gefällig gegliedert. Eine differenzierte Artikulation wird jedoch vermisst. Der Stimmenausgleich ist meist recht gut, gelegentlich dominiert die 1. Stimme.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist gut nachvollziehbar und rhythmisch gibt es sehr schöne Passagen, gelegentlich aber wegen Fehlern auch Verzogene. Agogisch könnte spannender gestaltet werden. Durch die Unsicherheiten ist das Zusammenspiel nicht immer präzise. Zeit: 2'25"

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag leidet unter den Unsicherheiten und wirkt etwas verkrampft. Er vermag nicht in allen Teilen zu überzeugen.

Juror(in): Karl-Heinz Krebser

Büchelduo Flühli

Emmenegger Josef, Flühli

Wicki Franz, Flühli LU

Klasse: 2

A der Waldämme

Josef Emmenegger

Tonkultur

Zu Beginn ist der Ton der 1. Stimme luftig und wackelig, dieser verbessert sich aber mit zunehmender Spieldauer. Die 2. Stimme verfügt über einen chächer Büchelton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist durch einige Unsicherheiten gekennzeichnet. Der Start ist eher zögernd, danach wird recht elegant geblasen. Die Intonation erklingt bis auf den Schlußton rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Leider wird der Dynamik zu wenig Beachtung geschenkt. Es wird nur zwischen mp und f musiziert. Die Phrasierungsbögen müssen besser gezogen werden. Sie dürfen nicht durch kurze Atempausen abgerissen werden. Es wird verschiedenartig artikuliert, was den Vortrag aufwertet. Der Stimmenausgleich zwischen den beiden Bläsern ist lobenswert.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird das Stück richtig und genau wiedergegeben. Die Agogik muss noch mehr angewendet werden, diese wird nur 2 mal richtig zur Geltung gebracht. Das Zusammenspiel leidet immer wieder und es sind viele Unsicherheiten während dem Spiel hörbar.

Musikalischer Ausdruck

Wir hören einen vorsichtigen Vortrag, dem der nötige Fluss, wegen der Unsicherheiten bei der Treffsicherheit und dem Zusammenspiel, fehlt.

Juror(in): Beat Koller

Büchelduos

Büchelduo Dütschfryburg

Gilli Alois, Tentlingen

Cattilaz Hugo, Düdingen

Klasse: 1

Dütsch-Fryburg

Alois Gilli

Tonkultur

Mit hellem, teilweise etwas engem Klang beginnen die beiden Bläser. Die zweite Stimme neigt in den Haltetönen dazu, etwas zu vibrieren. Insgesamt klingt das Duo aber klar und tragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit und die Beweglichkeit sind bei beiden Bläsern sehr gut. Die wenigen Streifer stören nicht. Die Intonation ist auch gut. Einzig das Intervall g2-e2 ist gegen Schluss etwas unrein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Palette ist breit und wird gut eingesetzt. Vor allem die decrescendi und Echos gefallen. Gegen Ende sind auch ganz leise Töne zu hören. Die Phrasierungen sind schön ausgespielt und gut gewählt. Die Artikulation ist bei beiden Bläsern deutlich und variantenreich. Der Stimmenausgleich ist über den ganzen Vortrag hinweg einwandfrei.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmus sind exakt und klar. Einzig im Mittelteil wird ein paar Mal eine etwas eigenwillige rhythmische Gestaltung gewählt. Die beiden Bläser sind aber rhythmisch stets genau zusammen und der Fluss geht nicht verloren. In diesen Fluss passen auch die zahlreichen, sehr schönen Tempoveränderungen.

Musikalischer Ausdruck

Wir hören einen Vortrag wie aus einem Guss, der sehr viele und sehr präzise vorgetragene Nuancen enthält.

Juror(in): Flavian Imlig

Büchelduo Wigger

Wigger Hans, Wiggen

Wigger Hanspeter, Büron

Klasse: 1

Am Fürsteiseeli

Hans Wigger

Tonkultur

Der eindruckliche, chäche Büchelton ist von bester Qualität und das ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Auftritt. Die zweite Stimme klingt sehr sonor, mit einem leichten Vibrato.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Von beiden Stimmen sind einige Streifer zu hören, vor allem in den fortissimo Stellen bei der zweiten Stimme. Diese beeinträchtigen jedoch die lockere und flexible Beweglichkeit nicht stark. Die zweite Stimme klingt zeitweise etwas dumpf.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch ist der Vortrag sehr schön gestaltet, wir hören sehr klar aufbauende forti wie auch piani. Die urchige Büchelmelodie gestaltet ihr sehr schön mit legato und staccato. Beide Stimmen sind sehr gut aufeinander abgestimmt und sehr ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das klar erkennbare Metrum und die korrekte Rhythmik unterstützen die agogische Gestaltung sehr. Wir können wunderschöne ritardandi hören, welche sich nahtlos in die Melodie einbringen.

Musikalischer Ausdruck

Dies ist ein Hörgenuss, ihr riskiert etwas und gewinnt. Der Vortrag wirkt frisch und sehr lebendig.

Juror(in): Ralph Michel

Büchelduos

Büchelduo Chlosterbüel

Zihlmann Urs, Schöpfheim

Stalder Ruedi, St. Urban

Klasse: 1

Heimatfreud

Urs Zihlmann

Tonkultur

Der strahlende und chäche Büchelton erfreut sehr.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn des zweiten Teiles, sowie am Schluss, schleichen sich Unsicherheiten in allen Unterfaktoren ein. Schade! Ihr beweist aber, dass das Erwähnte euch nicht aus der Fassung wirft. Bravo!

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Phrasierung ist angepasst und die Artikulation abwechselnd. In der Spannweite der Dynamik fehlen ausgeprägtere Gegensätze. Beide Stimmen sind gleichberechtigt und angenehm.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Tempowahl der einzelnen Teile ist gekonnt. Das Zusammenspiel ist bis auf kaum nennenswerte Versetzer im Schlussteil sehr erfreulich. Die exakte Rhythmik lässt den Zuhörer einen klaren Puls der Melodie spüren. Die geforderte Zeit ist mit 1' 54" gut erreicht. Die agogische Gestaltung ist ausgezeichnet.

Musikalischer Ausdruck

Euer Vortrag bietet viele musikalische Köstlichkeiten. Er wirkt spannend, aber auch erholsam. Bravo!

Juror(in): Thomas Stofer